

Cornelius Becker
(1561-1604)

Psalm 72, SWV 169

Heinrich Schütz
(1585-1672)

Soprano
Alto

2. Auf Hü-geln, Ber-ge weit und breit laß, Gott, den Frie-den wal-ten,
daß dein Volk bei Ge-rech-tig-keit und bei Recht werd er-hal-ten,

Tenor
Bass

daß sie vor dein'm Ge-richt bestehn und mög den Armen Hülff gescheh'n den Läst-er-er zer-schmei-ße.
zer-schmei-ße.

3. So lang der Mond scheint und die Sonn, werden sich Leute finden,
die in der Furcht des Herren stehn, von Kind zu Kindeskinden,
die Kraft seins Wortes sich erzeugt,
gleichwie vom Tau das Land war feucht
und Ged'ons Fell vom Regen.

4. Das Recht wird stehn in voller Blüt in unsers Königs Reiche,
unt'r ihm wird wachsen großer Fried, so lang der Mond wird leuchten,
sein Herrschaft geht von einem Meer
bis zu dem andern, streckt sich fern
bis an aller Welt Ende.

7. Er hilft dem Armen aus der Not, der zu ihm fleht und schreiet,
der Elend, der kein Helfer hat ,wird durch sein Gnad erfreuet,
sein Güte und Barmherzigkeit
waltet stets üb'r betrubte Leut,
er hilft den armen Seelen.

10. Im Land und auf der großen Höh, desgleichen in den Auen
steht das Getreide dick und schön, daß man sein Lust dran schauet ,
also das lieb göttliche Wort
bringt reiche Frucht an allem Ort,
es ist sehr wohl geraten.

12. Gelobt sei Gott und hochgepreist, der Herr der großen G'meine,
der Israel mit Macht beweist und Wunder tut alleine,
sein herrlich Namen lobet wohl ,
all Land sind seiner Ehren voll,
sprecht fröhlich Amen, Amen.